Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 62 (1984)
Heft: 5

Artikel: Oikoumene : gesegnete Last
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-721793

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesegnete Last

In meines Vaters Stube hing eine alte Uhr,
mass fein den Lauf der Zeiten, doch mit Belastung nur.
Metallne Finger wiesen lautlos die flüchtge Stund,
doch einzig mit Belastung sie taten diese kund.
Genau zum Stundenschlage die kleine Glocke klang,
Belastung trieb die Feder, die hier den Hammer schwang.

Wenn zum Experimente die Steine ich enthing,
nach wenigen Sekunden die Uhr schon nicht mehr ging.
Es fehlte ihr die Triebkraft zum steten, stillen Gang,
die Kraft zum lauten Zeugen mit hellem, frohem Klang.

Doch hingen Vaters Hände die Steine wieder ein,
so sah ich denn mit Staunen, Belastung musste sein!
Und friedlich wieder tickend, die Uhr ging Tag für Tag,
bis dass sie ausgeschlagen den letzten Stundenschlag.

So tat der grosse Meister mit meiner Lebensuhr,
sie ging im rechten Gange stets mit Belastung nur.
Und rissen meine Hände auch ungestüm am Stein,
stets kam der Vater leise und hing ihn wieder ein.

Er misst gar fein die Steine nach Grösse und Gewicht,
hilft selbst das Schwerste tragen, indem er leise spricht:
Ich gab dir dein Gewichte zum Segen, nicht zur Plag,
dass recht du könntest schlagen den letzten Stundenschlag.

(Verfasser unbekannt)